INHALTSVERZEICHNIS

0. Vorwort 9

1. Allgemeine Vorüberlegungen 13

1.1. Die Basis der Linguistik 13
1.2. Der kompetente Sprecher 14
1.3. Die Kompetenz 18
1.4. Die Grammatiktheorie 19
1.5. Grammatische und ungrammatische Ausdrücke 20
1.6. Die formalen Anforderungen an die Theorie der Grammatik 22
1.7. Zur Lektüre empfohlen 23

2. Heuristische Vorüberlegungen zur Konstruktion von Grammatiken 25

2.1. Lineare Analyse 25
2.1.1. Sprachzeichen 25
2.1.2. Additive Analyse 25
2.1.3. Folgebeziehungen 26
2.1.4. Mehrdeutigkeit 28
2.1.5. Diskontinuierliche Elemente 29
2.2. Konstituentenanalyse 29
2.2.1. Die Ersetzungsprobe 30
2.2.2. Adäquatheit der Ersetzungsprobe 31
2.2.3. Zerlegung des Satzes 32
2.2.4. Unmittelbare Konstituenten 33
2.2.5. Strukturbeschreibung 34
2.2.6. Konstituentenklassen 35
2.2.7. Konstituentenrelationen 38
2.3. Zur Lektüre empfohlen 39

3. Generative Konstituentengrammatik 40

3.1. Konstruktion einer einfachen Konstituentengrammatik . 40
3.2. Die Grammatik als Satzgenerator 43
3.3. Formale Charakterisierung der generativen Konstituentengrammatik 46
3.3.1. Die allgemeine Regelform 46

3.3.2. Die Restriktionen für KS-Regeln und KS-Grammatiken 48
3.3.3. Schreibkonventionen 50
3.3.4. Regelsystem, Derivation, Strukturbaum 51
3.3.5. Projektivität 56
3.4. Zur Lektüre empfohlen 56

4. Subkategorisierung 58
4.1. Eine Inadäquatheit der KS-Regeln 58
4.2. Funktionen und Kategorien 59
4.3. Die syntaktischen Eigenschaften des Nomens 59
4.4. Die Unterklassen des Nomens 62
4.5. Syntaktische Merkmale 64
4.6. Der kategoriale Rahmen 67
4.7. Semantische Merkmale 68
4.8. Zur Lektüre empfohlen 69

5. Subkategorisierungsregeln 70
5.1. Kreuzklassifikation und Konstituentenregeln 70
5.2. Subkategorisierungsregeln 74
5.3. Die Lexikonregel 78
5.4. Kontextfreie vs. kontextsensitive Subkategorisierung . . . 81
5.4.1. Kontextfreie Subkategorisierung 81
5.4.2. Kontextsensitive Subkategorisierung 82
5.4.2.1. Strikte Subkategorisierung 82
5.4.2.2. Selektionale Subkategorisierung 86
5.5. Eine Grammatik ohne Subkategorisierungsregeln 90
5.5.1. Inhärente Subkategorisierung in einer Grammatik ohne Subkategorisierungsregeln 90
5.5.2. Kontextsensitive Subkategorisierung in einer Grammatik ohne Subkategorisierungsregeln 90
5.5.3. Die Lexikonregel in einer Grammatik ohne Subkategorisierungsregeln 91
5.5.4. Redundanzregeln in einer Grammatik ohne Subkategorisierungsregeln 92
5.5.5. Die revidierte Grammatik ohne Subkategorisierungsregeln 93
5.6. Zur Lektüre empfohlen 94

6. Rekursivität 95
6.1. Konstituentenregeln für das attributive Adjektiv 95
6.2. Rekursive Grammatiken 96

6.3. Selbsteinbettung des *S*-Symbols als Quelle der Rekursivität ... 100
6.4. Zur Lektüre empfohlen ... 102

7. Tiefenstruktur vs. Oberflächenstruktur ... 103
7.1. Die Abstraktheit der Konstituentenstrukturen ... 103
7.2. Die diskontinuierlichen Elemente und die KS-Grammatik 105
7.3. Bedeutungsgleichheit und Paraphrase ... 107
7.4. Inadäquate KS-Beschreibung ähnlicher Oberflächenstrukturen ... 111
7.5. Bedeutungsgleiche Sätze unterschiedlicher Struktur ... 112
7.6. Komplexer Satz und generalisierter KS-Baum ... 116
7.7. Weitere Inadäquatheiten der KS-Grammatik ... 118
7.8. Zur Lektüre empfohlen ... 119

8. Transformationen ... 121
8.1. Die Überführung einer Tiefenstruktur in eine Oberflächenstruktur ... 121
8.2. Die Reihenfolge der Anwendung von Transformationsregeln ... 128
8.3. Formale Charakterisierung der Transformationsregeln . 129
8.3.1. Definition der Transformationsregeln ... 129
8.3.2. Die verschiedenen Transformationsarten ... 130
8.3.2.1. Die Tilgung ... 130
8.3.2.2. Die Insertion (Adjunktion) ... 133
8.3.2.3. Die Substitution ... 134
8.3.2.4. Die Permutation ... 136
8.3.3. Schreibkonventionen ... 137
8.4. Beispiele für Transformationsregeln ... 140
8.5. Schreibung von Transformationsregeln, die über Merkmalen operieren ... 144
8.6. Bedingungen für die Anwendung von Transformationsregeln ... 145
8.7. Zur Lektüre empfohlen ... 146

9. Morphologie ... 148
9.1. Morphologische Analyse ... 148
9.2. Morphologie und KS-Grammatik ... 151
9.3. Morphologische Merkmale ... 157
9.4. Morphologische Transformationen ... 162

9.5. Morphologische Matrizen 163
9.6. Phonologische Regeln 168
9.7. Zur Lektüre empfohlen 171

10. Der Aufbau der Grammatik 172
10.1. Tiefen- und Oberflächenstruktur 172
10.2. Die drei Komponenten der Grammatik 173
10.3. Generative und interpretative Komponenten 174
10.4. Semantik und Tiefenstruktur 176
10.5. Das Lexikon 177
10.6. Die semantische Komponente 181
10.7. Die phonologische Komponente 182
10.8. Zur Lektüre empfohlen 189

11. Zur Entwicklung der generativen Transformationsgrammatik . . . 190
11.1. Die zwei Komponenten der älteren Fassung der Theorie 190
11.2. Die Rekursivität der Grammatik in der älteren Version . 191
11.3. Obligatorische und fakultative Transformationen in der älteren Fassung der Theorie 192
11.4. Der Transformations-Signator 193
11.5. Motive für die Revision der älteren Modelle 195
11.6. Zur Lektüre empfohlen 199

12. Übungen 201
12.1. Übungen zu Kapitel (1.) 201
12.2. Übungen zu Kapitel (2.) 206
12.3. Übungen zu Kapitel (3.) 209
12.4. Übungen zu Kapitel (4.) 216
12.5. Übungen zu Kapitel (5.) 218
12.6. Übungen zu Kapitel (6.) 221
12.7. Übungen zu Kapitel (8.) 225

13. Literatur 233

14. Terminologischer Index 243

15. Verzeichnis der Symbole und Abkürzungen 252
15.1. Symbole 252
15.2. Abkürzungen 253